

GEMEINDERATSSITZUNG VOM 14, MAI 2012

Der Gemeinderat verabschiedete das neuerstellte Parkplatzkonzept von Hägendorf.

Von Monika Kronenberg

Auf Anregung des Gemeindepräsidenten, Albert Studer, erarbeitete die Bauverwaltung ein Parkplatzkonzept und übergab dieses der Planungs-, Umwelt- und Verkehrskommission (PUV) zur Prüfung. Es wurden alle, der Bevölkerung zur Verfügung stehenden Parkplätze aufgenommen. Diese wurden nach Bewirtschaftung, Dauer der Parkmöglichkeit, usw. katalogisiert. Es wurde festgestellt, dass die Auslastung der zur Verfügung stehenden Parkplätze bei 30 – 90% liegt. Die PUV beantragte zusätzliche Parkplätze nördlich der Fassadenseite des Coop-Gebäudes und östlich des Baches. Der Gemeinderat bewilligte die zusätzlichen Parkplätze und verabschiedete das Parkplatzkonzept.

Busverbindung Spitzacker-Bahnhof

Der Gemeinderat nahm erfreut davon Kenntnis, dass die Bus BOGG das Anliegen der Gemeinde Hägendorf aufnahm. Sie prüfte, ob die Frühverbindung Spitzacker-Hägendorf Bahnhof wieder auf den 10. Dezember 2012 ins Grundangebot aufgenommen werden kann. Im Vorfeld verlangt die Bus BOGG von der Gemeinde Hägendorf den Beschluss, die jährlichen Mehrkosten von ca. Fr. 1'500.—die der Gemeinde verrechnet würden, zu übernehmen. Da diese Anliegen dem Wunsch der Bevölkerung entspricht, wurde dem Antrag einstimmig zugestimmt.

Verbot für Motorfahrzeuge für die Strasse nördlich der Dünnern

Im Zusammenhang mit der Landumlegung Region Olten sind neue Flurwege erstellt worden. Der Flurweg nördlich der Dünnern, ab der Bachstrasse Hägendorf bis Rickenbach wird nun häufig durch Motorfahrzeugführer benutzt. Der Bereichsleiter Bau, Walter Müller, hat mit Absprache des zuständigen Leiter des Kantons, die Verkehrsmassnahme „Fahrverbot für Motorwagen, Motorräder mit Zusatztafel (ausgenommen Landwirtschaft)“ der PUV vorgeschlagen. Der Gemeinderat genehmigte auf Antrag der PUV die vorgeschlagene Verkehrsmassnahme. (Siehe Publikation Gäu-Anzeiger vom 23.05.2012).

Neuorganisation Wasserversorgung

Auf Antrag des Gemeindepräsidenten, Albert Studer, beschäftigte sich der Rat mit der Zukunft der Wasserversorgung. In Anbetracht, dass der heutige Brunnenmeister, Herr Ruedi Studer, in Pension gehen wird, bietet sich die Prüfung einer Neuorganisation der Wasserversorgung an. Der Bereichsleiter Werke/Dienste, Jürg von Büren, erklärt, dass auf Grund eines Gemeindeversammlungsbeschlusses der Bereich Werke/Dienste ins Leben gerufen wurde. Es ist der Wille unserer Bevölkerung, dass generell Unterhaltsarbeiten durch die Gemeinde, resp. den Mitarbeitern des Werkhofes selber durchgeführt werden. Da die Wasserversorgung eine wichtige Kernaufgabe der Gemeinde ist, ist man grundsätzlich der Ansicht, dass das Amt des Brunnenmeisters nicht ausgelagert sein soll. Die Auslagerung kam daher, dass wir damals keinen eigenen Brunnenmeister hatten. Durch eine frühzeitige Planung, kann durch die Pensionierung des Brunnenmeisters, eine neue, interne Organisation aufgebaut werden. Der Gemeinderat beschloss den Grundsatzentscheid, dass die Wasserversorgung zukünftig wieder in die Gemeindeforganisation aufgenommen wird. Der Bereichsleiter, Jürg von Büren wird mit der umfassenden Planung und Weiterbearbeitung beauftragt.

Integrationsklasse

Der Gemeinderat musste zur Kenntnis nehmen, dass innert wenigen Wochen, 8 Kinder ohne Deutschkenntnisse in den Kindergarten und die Primarschule aufgenommen werden mussten. 7 Kinder kommen von Asylantenfamilien. Im Rat ist man besorgt darüber, wie viele Asylsuchende die Gemeinde Hägendorf noch aufnehmen muss. Man ist der Meinung, dass Asylsuchende solidarisch auf die Gemeinden der Sozialregion Untergäu (SRU) verteilt werden sollten. Der Gemeindepräsident wird diesbezüglich mit den Verantwortlichen der SRU das Gespräch suchen.

Der Schulleiter, Thomas Schöni, erläutert die Situation an der Schule und erklärt, dass die Organisation der Primarschule nicht so ausgelegt ist, zusätzliche 8 Kinder, ohne Deutschkenntnisse, aufzunehmen. Aus diesem Grund suchte er nach einer Lösung, die den gesetzlichen Bestimmungen betreffend der Schulpflicht, sowie den kantonalen Richtlinien im Bezug auf das Angebot für Deutsch für Fremdsprachige und der Regelung des Asylgesetzes entspricht und für die Schulorganisation tragbar ist. Nach Abklärungen mit dem Kanton, beantragt die Schulleitung, die Eröffnung einer Integrationsklasse bis zu den Sommerferien. Das bedeutet, dass diese Kinder in einer Klasse zusammengefasst werden und jeden Morgen, 4 Lektionen in Intensiv-Deutsch unterrichtet werden. Mit dieser Massnahme erhofft sich der Schulleiter, dass sich die Kinder nach dieser Zeit viel schneller in den Schulalltag integrieren können und dass es für die Lehrpersonen etwas einfacher sein wird, einen geregelten Unterrichtsablauf zu organisieren. Durch die beengten Raumverhältnisse an der Primarschule, wird diese Klasse im Holzpavillon auf dem Schulhausplatz Oberdorf unterrichtet. Dank der Zustimmung des Gemeinderates und dem unbürokratischen Entgegenkommen des Amtes für Bildung und Kultur, ist es möglich, mit dieser etwas speziellen Lösung auf eine Ausnahmesituation, innert Wochenfrist, reagieren zu können.

In Kürze:

- Der Gemeinderat beschliesst, dass die Firma Geokonzept GmbH mit der Evaluierung einer Deponie für sauberen Aushub im Gebiet Schlatt fortfahren kann, sofern es für die Einwohner- und die Bürgergemeinde keine Kosten auslöst und der Kanton zusichert, dass bei einer allfälligen Realisation eine separate Zufahrt über die A2 erstellt würde.
- Der Gemeinderat stimmt, auf Antrag des Verwaltungsleiters, Erich Franz, der Eröffnung einer Betriebskreditlimite von Fr. 1'000'000.—bei der Berner Kantonalbank AG zu.